Im Blick eine Broschüre des SPD Ortsvereins Trippstadt

3
2015

Liebe Trippstadterinnen und Trippstadter,

in der aktuellen Ausgabe finden Sie einen Nachruf auf Altbundeskanzler Helmut Schmidt, einen großartigen Politiker und einen außergewöhnlichen Menschen.

Wir wollen, wie bereits gewohnt, einen Verein aus unserer Gemeinde vorstellen, heute den Verein „Senegalhilfe e.V. Trippstadt“. Er kümmert sich beispielhaft um Hilfsbedürftige in Senegal in Afrika.

Zudem enthält die Ausgabe ein Porträt des verdienten Trippstadter Kommunalpolitikers und ehemaligen Bürgermeisters Herbert Conrad.

Des Weiteren stellen wir Ihnen die Ziele unserer kommunalpolitischen Arbeit vor. Hierbei würden wir uns über Anregungen Ihrerseits sehr freuen.

Zu guter Letzt laden wir Sie, wie jedes Jahr, bei unserem Weihnachtsbaumverkauf zu einem Glas Punsch oder Glühwein und einer heißen Waffel ein.
Spenden kommen wieder dem Verein Lichtblick 2000e.V zu Gute.

Nachruf
Helmut Schmidt

Helmut Schmidt, ein großer Deutscher, ein großer Sozialdemokrat, ist von uns gegangen. Wir werden ihn nie vergessen.
Helmut Schmidt wurde am 23. Dezember 1918 in Hamburg geboren. Als 17-jähriger Schüler flog Helmut Schmidt 1936 wegen zu „flotter Sprüche“ aus der Marine-Hitlerjugend, in die er zwei Jahre zuvor mit seinem Schülerruderverein eingegliedert worden war. 1937 wurde er zum Wehrdienst eingezogen und musste mit Anbeginn des Krieges an der Front, aber auch in der Heeresverwaltung Dienst leisten.
Unmittelbar nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft schloss er sich 1945 der SPD an.
Zu seiner Motivation, sich politisch zu engagieren, äußerte sich Schmidt 2008:

„Ehrgeiz ist ein Begriff, den ich auf mich nicht anwenden würde; natürlich lag mir an öffentlicher Anerkennung, aber die Antriebskraft lag woanders. Die Antriebskraft war typisch für die Generation, der ich angehört habe: Wir kamen aus dem Kriege, wir haben viel Elend und Scheiße erlebt im Kriege, und wir waren alle entschlossen, einen Beitrag dazu zu leisten, dass all diese grauenhaften Dinge sich niemals wiederholen sollten in Deutschland. Das war die eigentliche Antriebskraft.“

Und er hat viel geleistet: Innensenator in Hamburg, Herausforderung durch die Sturmflut. Minister in unterschiedlichen Ämtern (Verteidigung, Wirtschaft und Finanzen) im Kabinett Willy Brandts. Nach dessen Rücktritt 1974 wurde er Bundeskanzler. In diese Zeit fielen die erste Ölkrise, eine weltweite Stagflation, der Terror der RAF. Durch seine Freundschaft zum französischen Präsidenten Giscard d'Estaing schaffte er es, dass sich Deutschland und Frankreich als Tragpfeiler der EU herauskristallisierten. Er setzte 1979 den NATO-Doppelbeschluss gegen den Willen der Friedensbewegung und großer Teile der SPD durch. Der sah nämlich die Aufstellung von Mittelstreckenraketen in Westeuropa vor, verband dies aber mit einem Verhandlungsangebot an die Sowjetunion, beiderseits auf diese Waffensysteme zu verzichten. 1982 wurde er durch ein konstruktives Misstrauensvotum durch Helmut Kohl abgelöst, weil die FDP unter Führung von Hanns-Dietrich Genscher die Koalition verließ. 1988 schied er aus dem Bundestag aus. Aber sein Leben galt weiterhin der großen Politik,

der Weltpolitik. Er hatte den Weltwirtschaftsgipfel ins Leben gerufen und damit einen regelmäßigen Austausch der Führer der stärksten Industrienationen (G6). Er war Elder Statesman im besten Sinne und gewann in den nun folgenden Jahren eine immer größere Beliebtheit in der Bevölkerung. Aber seine Interessen galten nicht nur der Politik. Zu Schmidts „Hausphilosophen“ gehörten neben Mark Aurel und Immanuel Kant auch Max Weber und Karl Popper. Er spielte hervorragend Klavier und Orgel, er ist auf Schallplattenaufnahmen mit Klavierkonzerten von Mozart und Bach zu hören. Sein Arbeitszimmer im Bundeskanzleramt benannte er um in „Nolde-Zimmer“, um die Besucher auf die Kunstwerke dort hinzuweisen. Als Bundeskanzler sorgte Schmidt dafür, dass vor dem damaligen Bundeskanzleramt in Bonn die Skulptur *Large Two Forms* von Henry Moore aufgestellt wurde, die das Zusammengehören der Bundesrepublik und der DDR symbolisieren sollte. In seiner Frau Loki Schmidt fand er eine ebenbürtige Partnerin, mit der er bis zu ihrem Tod in 68jähriger Ehe verbunden war.
(E.S.)

(Foto: LAIF / D. Butzmann)

Spendenübergabe
Lichtblick 2000 e.V.

Lichtblick 2000e.V. bedankt sich beim SPD Ortsverein Trippstadt

In schöner Atmosphäre, bei einem Glas Glühwein, hat der SPD Ortsverein Trippstadt zur Weihnachtzeit 2014 frisch geschlagene Christbäume zeitnah verkauft.

Der Verkauf von Christbäumen stand im Zeichen einer guten Sache da in diesem Rahmen Spenden für den Verein Lichtblick 2000 e.V. gesammelt wurden, die vom SPD OV noch großzügig aufgerundet wurden.
Der 1. Vorsitzende des Ortsvereines Herr Achim Gaubatz, hat im Rahmen einer Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereines, dem Förder- und Wohltätigkeitsverein Lichtblick 2000 e.V. eine Spende in Höhe von 200,00€ übergeben.

Eine tolle Aktion, die hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen in Kaiserslautern und der Region Kaiserslautern zu Gute kommt. Wir werden die Spende zielgerichtet, zweckgebunden und damit sinnvoll einsetzen. Dabei ist zu erwähnen, dass wir den Bedürftigen nie Bargeld übergeben.

Bei einer Kinderarmut von 31% in Kaiserslautern (lt. Bertelsmannstiftung) gibt es umfangreiche Möglichkeiten der Hilfe.

Ganz herzlichem Dank an den SPD Ortsverein Trippstadt.

Jürgen Bohnert 1. Vorsitzender Lichtblick 2000e.V.

SPD

SPD Trippstadt
Traditioneller
Weihnachtsbaumverkauf

am Samstag den 12.12.2015

10:00 - 14:00 Uhr

beim Gasthof zum Schwan

Es gibt auch wieder Glühwein, Kinderpunsch und Waffeln. Spenden hierfür kommen dem Verein Lichtblick 2000 e.V. zu Gute!

Lichtblick2000e.V.

HERR JOSEPH, SIE WOLLEN ALSO IHRE FRAU MARIA, SOWIE IHREN SOHN JESUS HIERHER NACHHOLEN ...
DAS WOLLEN ABER UNSERE CHRISTLICHEN PARTEIEN NICHT!
DAS KIND IST JA NICHT MAL VON IHM!
ASYLANTRAG
FAMILIEN-NACHZUG
ERL15

Vorstellung
Senagalhilfe e.V Trippstadt

„Menschen eine Zukunft geben“
Senegal, eines der ärmsten Länder unserer Erde, liegt im äußersten Westen des afrikanischen Kontinents. Seit 1985 arbeitet dort der Senegalhilfe-Verein e.V., um Menschen eine Zukunft zu geben.
Durch seine Initiative sind bisher mehr als 100 Projekte entstanden. Der Verein leistet eine Entwicklungsarbeit, die sich an dem Ziel orientiert, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die deutschen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind alle ehrenamtlich tätig und kommen aus ganz verschiedenen Berufen.
Ein besonderer Schwerpunkt des Senegalhilfe-Vereins e.V. liegt auf der Arbeit mit körperlich Behinderten. In drei großen Behindertenzentren in den Städten Mbour, Thiès und Tivaouane werden junge Menschen als Schneider, Schuhmacher, Buchbinder, Schlosser und Schreiner ausgebildet. Außerdem sind den Zentren Kindergärten, Hauswirtschafsklassen und ambulante Krankenstationen angeschlossen.

Die schwierige Situation der vielen kleinbäuerlichen Betriebe hat den Senegalhilfe-Verein e.V. veranlasst, ein Landwirtschaftliches Ausbildungszentrum in der Region Sandiara zu bauen und einzurichten. Hier erhalten junge Leute speziell in Gartenbau, Hühnerhaltung , Bullenmast und Kaninchenzucht eine praxisbezogene Ausbildung. Damit sollen sie befähigt werden, die Ertragslage in der heimischen Landwirtschaft zu verbessern und nicht der Gefahr der Abwanderung in die aussichtslose Situation der Großstadt zu erliegen.
Zu einem neuen Schwerpunkt des Senegalhilfe-Vereins e.V. haben sich mehrere Kleinprojekte entwickelt, die Menschen in ihrer Existenzgründung unterstützen. Dazu gehören u.a.“ Tante Emma-Läden“, Kioske mit Kurzwaren oder Getränken, Schreibcenter mit Computer, Fotokopierer und Fax,

Transportunternehmen mit Pferdewagen, Verleihstellen für Stühle, Sonnendächer und Musikanlagen und kleine Werkstätten mit allem für den Anfang notwendigen Material für die vom Hilfsverein ausgebildeten Handwerker.

Noch ein letzter Hinweis: Von Anfang an hat der Senegalhilfe-Verein e.V. eine dringende Zukunftsaufgabe darin gesehen, die schulische Bildung der Kinder zu fördern. Er hat deshalb in Verbindung mit kommunalen Stellen, Schulbehörden und Elterninitiativen zahlreiche Schulen und Kindergärten gebaut, erweitert oder instandgesetzt, grundsätzlich aber nur dann, wenn von staatlicher Seite die personelle Besetzung gewährleistet war.

Um diese wertvolle Arbeit auch in Zukunft weiterführen zu können, ist der Senegalhilfe-Verein e.V. auf Unterstützung angewiesen. Geldspenden und ehrenamtliche Tätigkeit engagierter Mitbürger sind jederzeit willkommen.

www.senegalhilfe-verein.de
Bankverbindung:

Kreissparkasse Kaiserslautern:
BIC MALADE51KLK
IBAN DE15540502200000922229

Postbank Ludwigshafen(Konto Nr. 1967 67- 676 BLZ 545 100 67)
BIC: PBNKDEFF545
IBAN: DE20545100670196767676

Porträt
Herbert Conrad

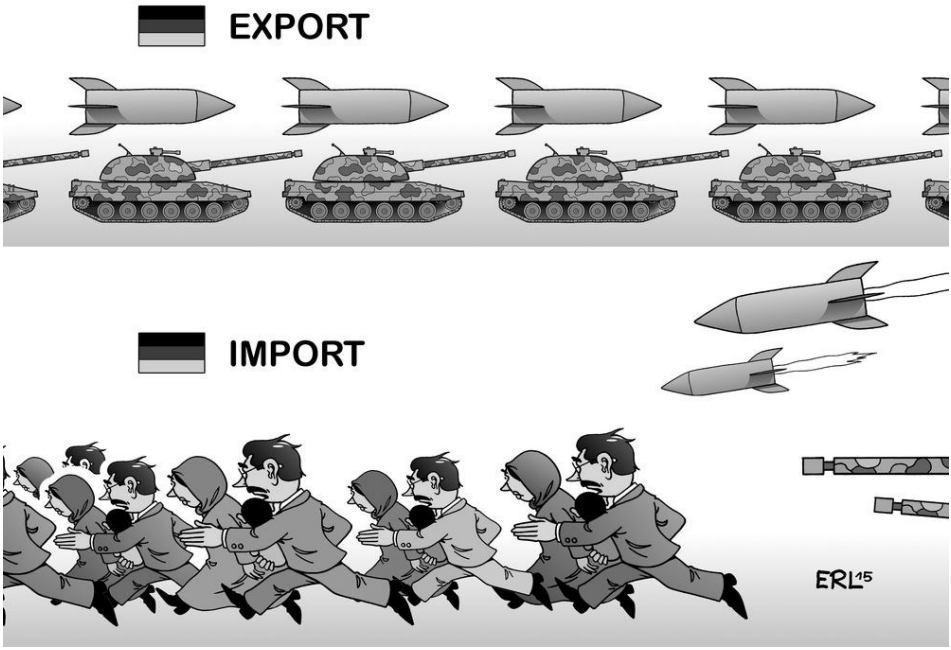
Herbert Conrad (1912 -1986)
Bürgermeister Trippstadts von 1964 bis 1979

Herbert Conrad wurde am 29.8.1912 in Kaiserslautern geboren. Nach dem Realschulabschluss erlernte er im elterlichen Betrieb das Polsterer- und Tapezierer-Handwerk. Anschließend diente er im „Hunderttausend-Mann-Heer“ in München und wurde danach bis Kriegsende Berufssoldat bei der Artillerie-Gebirgsdivision. Er zog 1949 mit seiner Familie von Murnau nach Trippstadt und arbeitete bei der Firma Pfaff in Kaiserslautern bis zu seinem Ruhestand.
1952 wurde er in den Gemeinderat gewählt, ebenfalls war er Mitglied im Kreistag, im Verbandsgemeinderat, im Kreisrechtsausschuss und im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Kaiserslautern (Verleihung der Dr. Johann Christian-Eberle-Medaille in Gold des Sparkassen- und Giroverbandes).

1964 wurde er vom Gemeinderat zum Ortsbürgermeister gewählt. Durch seine Initiativen und sein großes Engagement in Zusammenarbeit mit der SPD und deren Vorsitzenden Rudolf Körner wurde Trippstadt zu einem sehr lebendigen Dorf, wie es wenige in der Umgebung Kaiserslauterns gab. So gab es 1971 das erste Sommernachtsfest in und vor der neu hergerichteten Heidenkopfhalle, einer ehemaligen Turnhalle. 1966 wird die Friedhofskapelle ihrer Bestimmung übergeben. 1967 erfolgt der Bau der Leichenhalle (1963 unter dem damaligen Bürgermeister Glöckner beschlossen). 1972 wird Trippstadt im Zuge der Verwaltungs- und Gebietsreform in die Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd eingegliedert.

Um den Tourismus anzuregen, wurden Wanderwege und ein Trimm-Dich-Pfad errichtet. 1975 erfolgte die feierliche Eröffnung des Warmfreibades Trippstadt. Viele Trippstadter, in der ersten Zeit auch viele ältere Menschen, lernten hier Schwimmen. Die Mehrzweckhalle wurde geplant und

1982 durch seine Vorarbeiten endlich errichtet. Er organisierte die Eröffnung des Schlossparks. 1975/76 wird das Antragsverfahren zur Anerkennung Trippstadts als Luftkurort eingeleitet, was erst 1986 positiv abgeschlossen wurde.
In Würdigung seiner hervorragenden kommunalpolitische Arbeit wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.
Privat pflegte er seine Hobbys, besonders das Drechseln bereitete ihm große Freude. Mit seiner Familie (er war verheiratet und hatte vier Kinder) lebte er in einem eigenen Haus und hatte große Freude an der Arbeit im Garten.
Insgesamt hat er fast dreißig Jahre seines Lebens der Kommunalpolitik gewidmet. Er starb am 12.3.1986 in Trippstadt. Im Nachruf bescheinigte ihm der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Peter Leibfried:
„Der Verstorbene hat mit Umsicht und Tatkraft das kommunale Geschehen in Trippstadt maßgeblich beeinflusst. Mit seinem Engagement hat er sich große Verdienste erworben, die in Erinnerung bleiben und Anerkennung verdienen. (E.S.)



Ziele SPD Trippstadt

Die SPD – Trippstadt stellt Ihnen hier die Fokusthemen Ihrer Arbeit in Trippstadt vor.

- **Überarbeitung und Aktualisierung der Friedhofsatzung.**
- **Überprüfung, wie sinnvoll die Einführung von wiederkehrenden Beiträgen zur Erneuerung der Infrastruktur (z.B. Straßenbaumaßnehmen) in Trippstadt ist.**
- **Einrichtung einer Busspur zwischen Langensohl und Stelzenberg. (Abwägung der Vor- und Nachteile)**
- **Verlängerung des Fußweges nach Langensohl bis Einmündung am Judenhübel inklusive Beleuchtung.**
- **Prüfung der Parksituation im oberen Bereich der Hauptstraße.**

Haben Sie weitere Themen die Ihnen wichtig sind oder möchten Sie uns zu oben angegeben Punkten Anregungen geben? Dann schreiben Sie uns oder rufen Sie an.

Sagen Sie uns Ihre Meinung !

Der SPD-Ortsverein im Internet

Aktuelle Hinweise, Ansprechpartner, Emailadressen oder Telefonnummern finden Sie im Internet unter der URL

http://www.spd-ov-trippstadt.de/

©www.ClipartsFree.de

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine geruhsame Vorweihnachtszeit, ein schönes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Impressum: SPD Ortsverein Trippstadt, Achim Gaubatz, 1. Vorsitzender
Redaktion: Birgit Bonin, Achim Gaubatz und Eberhard Schock